

# Newsletter

des Fachbereichs Wirtschaft der FH Münster

*Wir bilden Qualität :  
Praxisorientierung - Internationalität - Einsatz moderner Informations-  
und Kommunikationstechniken - Hohe Forschungsqualität.*

Newsletter for Business, Students, Staff and Partner

4. Ausgabe / 4th Edition

<p><b>Editorial</b> <i>Einleitende Worte durch den Dekan, Herrn Professor Dr. Frank Dellmann</i> Seite 1</p> <p><b>Top-Bewertung für Betriebswirte der Fachhochschule Münster</b> <i>Fachbereich Wirtschaft verteidigt seine gute Stellung in Hochschulranking</i> Seite 2</p> <p><b>Michaelis macht internationalen Handel greifbarer</b> <i>Professorin für Volkswirtschaftslehre an den Fachbereich Wirtschaft berufen</i> Seite 2</p>	<p><b>Aus den Augen - aus dem Sinn? Nicht mit uns!</b> <i>Alumni-Arbeit am Fachbereich Wirtschaft</i> Seite 2</p> <p><b>Ein Stück Lateinamerika in Münster erleben</b> <i>Fachbereich Wirtschaft veranstaltet Tagung zum Thema Klima, Umwelt und Energie</i> Seite 3</p> <p><b>Hilfestellung für internationale Studierende</b> <i>Fachbereich Wirtschaft setzt sich für akademische und soziale Integration ein</i> Seite 3</p>	<p><b>„Guten Morgen Bangalore“ - Münsteraner lehrt in Indien</b> <i>Prof. Dr. Thomas Baaken unterrichtet im Silicon Valley Asiens</i> Seite 4</p> <p><b>Kooperationen machen Unternehmen erfolgreicher</b> <i>Referenten diskutieren beim siebten Praxisforum mit Studierenden</i> Seite 4</p> <p><b>Finnen sind an Kooperation mit Fachhochschule Münster interessiert</b> <i>Die Satakunta University of Applied</i></p>	<p><i>Sciences entsendet Technologietransfer-Beauftragte</i> Seite 5</p> <p><b>Kleider machen Schüler</b> <i>Studie der Fachhochschule Münster zeigt: 50 Prozent würden einheitlichen Look tragen</i> Seite 5</p> <p><b>Fachbereich Wirtschaft sucht Business-Idea-Idol</b> <i>Studierende präsentieren ihre Geschäftsideen vor Publikum und internationaler Jury</i> Seite 5</p>	<p><b>Die ersten sechs Credits vor dem Abitur gesichert</b> <i>Schulen ermöglichen ihren Schülern bereits, vor dem Studium Hochschulluft zu schnuppern</i> Seite 6</p> <p><b>Im Mittelpunkt: Erntemaschinen und Traktoren</b> <i>Acht Claasianer präsentieren ihr Unternehmen am Fachbereich Wirtschaft</i> Seite 7</p> <p><b>„Obama ist nicht der Messias“</b> <i>Gastdozentin aus den USA hielt Vortrag über aktuelle Politik</i> Seite 7</p>	<p><b>CALA-Absolvent wird zu Kolumbiens Döner-King</b> <i>Studierender der Fachhochschule Münster setzt seinen Business-Plan in der Realität um</i> Seite 8</p> <p><b>Vorträge aus der Unternehmenspraxis</b> Seite 8</p> <p><b>Termine</b> Seite 9</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Editorial

Liebe Freunde, liebe Förderer, liebe ehemalige Studierende, liebe Kooperationspartner unseres Fachbereichs Wirtschaft, liebe Alumni, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

heute erhalten Sie unseren vierten Newsletter, in dem wir Sie über die neuesten Entwicklungen an unserem Fachbereich informieren. Wir freuen uns auf Ihre Reaktionen und hoffen, Ihnen weitere Anknüpfungspunkte aufzuzeigen.

Der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster bereitet seine Studierenden optimal auf den Berufsalltag vor. Zu diesem positiven Ergebnis kam das aktuelle Hochschulranking des Handelsblatts „Junge Karriere“. 500 Personalchefs von Unternehmen aus allen Branchen bewerteten, welche Hochschulen in Deutschland den besten Grundstein für eine betriebswirtschaftliche Karriere legen. Ihre Urteile bedeuten Platz zwei für den Fachbereich Wirtschaft. In diesem hervorragenden

Abschneiden spiegelt sich die Qualität der Lehre wider. Auch wird darin deutlich, dass Studierende, Lehrende und Mitarbeiter sehr gute Arbeit leisten.

Ein wichtiges aktuelles Projekt am Fachbereich ist der Aufbau von gezielter Alumni-Arbeit. Wir erhoffen uns dadurch, einen noch intensiveren Austausch mit Absolventen. Auch in diesem Newsletter finden Sie ab sofort Artikel, die sich vor allem an diese Zielgruppe wenden. In dem Zusammenhang freuen wir uns, am Fachbereich zwei neue Mitarbeiterinnen zu begrüßen: Zum einen die neue Alumni-Referentin des Fachbereichs, Isabel Gregorczyk, und zum anderen Prof. Dr. Nina Veronique Michaelis, die Volkswirtschaftslehre unterrichtet. Beide heißen wir hiermit herzlich willkommen.

Ich möchte diese Chance nutzen, um Sie bereits auf ein wichtiges Ereignis aufmerksam zu machen: Am 5. November 2009 feiern wir das zehnjährige CALA-Jubiläum. Ich freue mich darauf, zu diesem Anlass viele Koope-

rationspartner und Absolventen des Fachbereichs Wirtschaft wieder zu sehen.

Auch schärfen wir unseren internationalen Fokus durch gezielte Beratungsprojekte für ausländische Studierende und Kooperationen zu Partnerhochschulen und -unternehmen im Ausland. Mehr dazu können Sie in diesem Newsletter lesen. Bei der Lektüre wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Herzlichst  
Ihr



Prof. Dr. Frank Dellmann  
Dekan am Fachbereich Wirtschaft

## Top-Bewertung für Betriebswirte der Fachhochschule Münster

*Fachbereich Wirtschaft verteidigt seine gute Stellung in einem Hochschulranking*

**JUNGE Handelsblatt  
KARRIERE**

Der Fachbereich Wirtschaft bereitet seine Studierenden optimal auf den Berufsalltag vor. Zu diesem positiven Ergebnis kommt ein aktuelles Hochschulranking, welches das Handelsblatt Junge Karriere zusammen mit dem Handelsblatt und der Wirtschaftswoche erstellt hat. Mehr als 500 Personalchefs von Unternehmen aus allen Branchen bewerteten, welche Hochschulen den besten Grundstein für eine betriebswirtschaftliche Karriere legen. Ihre Urteile bedeuten Platz zwei für die Fachhochschule Münster. Bereits in der ersten Auflage der Rangliste aus dem Jahr 2008 freute sich der Fachbereich über diese Platzierung.

„Unser erneut hervorragendes Abschneiden verdeutlicht die Qualität unserer Lehre“, so Dekan Prof. Dr. Frank Dellmann. Studierende sowie alle Tätigen am Fachbereich leisteten sehr gute Arbeit. Der Hochschullehrer sah die Platzierung auch als ein Zeichen dafür, dass die Instrumente des Qualitätsmanagements griffen. Dazu zählt die regelmäßige interne und externe Evaluierung der Studiengänge.



*Der Fachbereich Wirtschaft bereitet seine Studierenden bestens auf den Beruf vor.*

In der jetzigen Umfrage äußerten sich die Personalentscheider auch zur Situation des aktuellen Arbeitsmarktes. Trotz der Wirtschafts- und Finanzkrise beurteilten die Befragten die Berufsaussichten für Absolventen als durchaus positiv. Zwei Drittel gehen sogar davon aus, dass sich diese in der Zukunft noch verbessern werden.

## Michaelis macht internationalen Handel greifbarer

*Professorin für Volkswirtschaftslehre an den Fachbereich Wirtschaft berufen*

„An Studierenden schätze ich besonders, dass sie Fragen stellen, die nicht vorhersehbar sind“, sagt Prof. Dr. Nina Veronique Michaelis, die neu an den Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster berufen wurde. Dazu haben die Studierenden bald genügend Gelegenheit. Im kommenden Semester unterrichtet die neue Professorin Volkswirtschaftslehre.

Die 1971 im hessischen Langen geborene Volkswirtin legt in der Lehre großen Wert auf Verständlichkeit, Praxisrelevanz und die aktive Mitarbeit von Studierenden. Ihr Fachgebiet ist die internationale Wirtschaft. In der Forschung setzt sie demnach Akzente auf internationale Wirtschaftsbeziehungen in Verbindung mit einer nachhaltigen Entwicklung in Industrie- und Entwicklungsländern.



*Prof. Dr. Nina Veronique Michaelis wurde neu an den Fachbereich Wirtschaft berufen*

Michaelis absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Außenhandelskauffrau. Ihr Studium der Volkswirtschaftslehre an der Freien Universität Berlin beendete sie 1999. Vier Jahre später promovierte die Diplom-Volkswirtin zum Thema „Nachhaltige Entwicklung und die programmgebundene Kreditvergabe der Weltbank“. Während eines Forschungsaufenthalts in Washington hatte sie die Möglichkeit, die Kreditvergabe der Weltbank zu untersuchen.

Die Volkswirtin blickt sowohl auf eine Zeit als Referentin des „Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen“ als auch auf eine Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Wirtschaftspolitik und Internationale Wirtschaftsbeziehungen der Technischen Universität Kaiserslautern zurück. Jetzt freut sich die neue Professorin auf die Zusammenarbeit mit

Studierenden und Kollegen in Münster.

Michaelis ist verheiratet und hat ein Kind. Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit Kino-, Opern-, und Theaterbesuchen. Besondere Verehrung bringt sie Wirtschaftsnobelpreisträger 2008, Paul Robin Krugman, entgegen.

email: michaelis@fh-muenster.de

## Aus den Augen - aus dem Sinn? Nicht mit uns!

*Alumni-Arbeit am Fachbereich Wirtschaft*



Rund 1.400 Hochschüler sind derzeit am Fachbereich Wirtschaft eingeschrieben und lernen das „Studentenleben“ in einer der schönsten Studienstädte Deutschlands kennen. Nach dem Abschluss an der Fachhochschule Münster heißt es Abschied nehmen vom Studienalltag, von Freunden, Kommilitonen, Professoren und vielleicht von Münster. Aber das muss nicht zwangsläufig auch einen Abschied von der Hochschule bedeuten.

Damit der wissenschaftliche und persönliche Kontakt zwischen Absolventen und der Fachhochschule Münster weiter bestehen bleibt, gibt es seit März 2009 mit mir, Isabel Gregorczyk, eine eigene Alumni-Referentin für den Fachbereich Wirtschaft. In dieser Position koordiniere ich die Aktivitäten von zentraler Seite, knüpfe Kontakte und stehe rund um alle Alumni-Themen zur Verfügung. Schritt für Schritt wollen wir das Netzwerk zwischen Studierenden, Professoren, Mitarbeitern, Absolventen und Unternehmen ausbauen und das Angebot für unsere Ehemaligen erweitern.

Ich gehöre auch zu den Absolventen des Fachbereichs Wirtschaft. Ende Februar 2009 habe ich den Studiengang „Bachelor Wirtschaft“ erfolgreich abgeschlossen. Vor meinem Studium habe ich eine Ausbildung zur Bankkauffrau absolviert.

Auf unseren Internetseiten informieren wir alle Interessierten über absolventenspezifische Neuigkeiten, Treffen, Fördervereine, Werdegänge von Absolventen u. v. m. ([www.fh-muenster.de/fb9/alumni](http://www.fh-muenster.de/fb9/alumni)). Jeder Absolvent kann sich in unserer Alumni-Datenbank kostenfrei anmelden und erfährt so aktuelle und fach-

genaue News vom Fachbereich Wirtschaft. Bereits jetzt gibt es auf der Netzwerk-Plattform XING Alumni-Gruppen vom Fachbereich Wirtschaft. Diese können kostenfrei genutzt werden. Neu-Mitglieder registrieren sich unter: [www.xing.com](http://www.xing.com).

- Für XING-Mitglieder: Alumni vom Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster
- CALA Alumni worldwide
- EBP European Business Programme Alumni

Machen Sie mit, damit aus dem Alumni-Netzwerk eine starke Gemeinschaft für den Fachbereich Wirtschaft wird. Auch als Studierender sind Sie herzlich eingeladen, Teil einer wachsenden Gemeinschaft zu werden.



Alumni-Referentin: Isabel Gregorczyk B.A.

Auf meine neuen Aufgaben und Ihre Unterstützung freue ich mich. Für Anregungen und Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Sie erreichen mich unter:  
 Telefon: 0251 - 83 65 655  
 e-Mail: [gregorczyk@fh-muenster.de](mailto:gregorczyk@fh-muenster.de)  
 Raum A409 Fachhochschulzentrum  
 Corrensstraße 25  
 48149 Münster.

## Ein Stück Lateinamerika in Münster erleben

*Fachbereich Wirtschaft veranstaltet Tagung zum Thema Klima, Umwelt und Energie*

Die neunten Münsterschen Lateinamerika-Tage brachten ein Stück Problembewusstsein in die Stadt des Westfälischen Friedens. Organisiert wurde die Tagung zum Thema Klima, Umwelt, Energie vom Team des Deutsch-Lateinamerikanischen Studiengangs Betriebswirtschaft (CALA) der Fachhochschule Münster und Mitarbeitern des Franz-Hitze-Hauses.

Vor allem die Auswirkungen von Klimawandel und Umweltzerstörung auf die Situation der Menschen standen im Mittelpunkt der dreitägigen Veranstaltung. Referenten der Hilfsorganisationen Misereor, Caritas und der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit verdeutlichten Effekte der Umweltzerstörung auf Ökosysteme und die Situation der Armen in Lateinamerika.

Neben dem Klimawandel, und der Energie-Situation wurden auch konkrete Probleme in bestimmten Regionen angesprochen. So zum Beispiel die Zerstörung der Umwelt durch den Bergbau in Peru und die Wasserversorgung in Brasilien. Auch wurden durch Alois Plüster - Inhaber der Firma Sunconcept - die Möglichkeiten des Einsatzes von Solarenergie in kleinen Andendörfern in Peru und Bolivien vorgestellt. Dr. Antonio Andrioli von der Universität Linz referierte zum Thema Gentechnik und stellte den Bezug zur Landwirtschaft her.



*Experten aus verschiedenen Bereichen diskutieren mit den Veranstaltern Martina Ratermann, Fachhochschule Münster (3 v.l.) und Heinz Meyer, Franz Hitze Haus (2 v.l.) sowie mit CALA-Studierenden.*

Neben CALA-Studierenden nahmen auch andere Hochschüler und Lateinamerika-Interessierte an der Tagung teil. „Im Anschluss an die Vorträge ergaben sich lebendige Diskussionen zwischen Referenten und Zuhörern“, freute sich Organisatorin Martina Ratermann, Leiterin des Office for International Studies am Fachbereich Wirtschaft. Ihr Fazit zu den Lateinamerika-Tagen: „Das Seminar hat den Teilnehmern die Zusammenhänge zwischen Klima-, Umwelt- und Energiepolitik und deren Bedeutung für Ernährungssicherheit und Armutsbekämpfung deutlich vor Augen geführt.“

## Hilfestellung für internationale Studierende

*Fachbereich Wirtschaft setzt sich für akademische und soziale Integration ein*

Integration - für den Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster ein wichtiges Thema. Gerade die internationalen Studiengänge holen viele ausländische Studierende und solche mit Migrationshintergrund an die Hochschule. Für sie bietet der Fachbereich Wirtschaft in einem Pilotprojekt nun spezielle Betreuungs- und Beratungsangebote.

„Wir haben festgestellt, dass vor allem Studierende mit Migrationshintergrund oft Schwierigkeiten haben, sich im deutschen Hochschulsystem zu orientieren“, berichtet Martina Ratermann, Leiterin des Office for International Studies (OfIS) und Projektverantwortliche. Um diese Hochschüler zu unter-

stützen, habe Ratermann das Projekt "Integration ausländischer Studierender und Studierender mit Migrationshintergrund" aus dem hochschuleigenen Studienbeitragsfonds beantragt. „Dabei geht es uns sowohl um die akademische als auch um die soziale Integration“, berichtet die Leiterin des OfIS. Der mittlerweile bewilligte Antrag wird nun umgesetzt.

„Mit diesem Pilotprojekt entwickeln wir im Fachbereich Wirtschaft unsere Willkommenskultur weiter“, verdeutlicht Projektleiterin Claudia de Bornstedt. Das Konzept biete Studierenden sowohl in wissenschaftlicher und fachlicher als auch in sozialer und privater Hinsicht Hilfestellungen. Spezielle Förderangebote seien sehr wichtig, betont de Bornstedt. Die Guatemaltekin wisse aus eigener Erfahrung, wie schwierig es sei, in einem anderen Land zu studieren.



*Martina Ratermann (v. l.), Leiterin des Office for International Studies, Lehrbeauftragte Bernadette Fricke und Claudia de Bornstedt, Leiterin des Integrationsprojektes, stehen Studierenden aus dem Ausland und Studierenden mit Migrationshintergrund in allen Lebenslagen zur Seite.*

Das erste konkrete Kursangebot des Projekts - „Wissenschaftliches Schreiben“ bei Sprachenlehrerin Bernadette Fricke - setzt den Fokus auf die akademische Integration. Häufig sprächen ausländische Studierende gut deutsch, hätten aber im schriftlichen Bereich mit Problemen zu kämpfen, weiß Fricke. Auch so genannte Bildungsinländer profitierten von diesem Angebot. Denn das Seminar helfe den Teilnehmern dabei, in Strukturaufbau, Schreibstil und Wortwahl sicherer zu werden, berichtet die Kursleiterin. Die Gruppe trifft sich alle 14 Tage mittwochs von 14 bis 16 Uhr in Raum B411 im Fachhochschulzentrum in der Corrensstraße 25. „Die Studierenden sind sehr dankbar für dieses Angebot“, berichtet die Sprachenlehrerin. Sie ist der Meinung, dass das Integrationsprojekt eine gute Hilfe sei. „Ich wünsche mir, dass viele die damit verbundenen Möglichkeiten auch in Anspruch nehmen“, so die Deutschexpertin. Weitere Seminare seien unter anderem in den Bereichen Präsentation und Rhetorik geplant.

„Ich möchte Angebote schaffen, die den Bedürfnissen der internationalen Studierenden entsprechen“, verdeutlicht de Bornstedt ihr übergeordnetes Vorhaben. Auch sei ihr wichtig, den Betroffenen die Möglichkeit zu geben, ihr Studium genauso erfolgreich abzuschließen wie ihre deutschen Kommilit-

tonen. Ratermann und de Bornstedt sind sich einig, dass das Projekt die internationale Ausrichtung des Fachbereiches unterstreiche. So erhöhe die Hochschule ihre Anziehungskraft auf Studierende im Ausland. „Wir leben hier in Münster Internationalität, das macht diesen Studienstandort attraktiv“, verdeutlicht Ratermann.

Vorerst sei das Projekt auf zwei Jahre angelegt. Jetzt zeige sich bereits, wie dringend das Angebot benötigt werde. Innerhalb der Fachhochschule verfügt der Fachbereich Wirtschaft über den höchsten Anteil an ausländischen Studierenden. Im Wintersemester 2008/09 wurden über 200 Studierende mit Migrationshintergrund registriert. Ratermann verdeutlicht mit Blick auf das angelaufene Integrationsprojekt: „Wir wollen unsere Erfahrungen an andere Mitarbeiter der Fachhochschule weitergeben.“ Wünschenswert sei, dass bald jeder Fachbereich ein solches Angebot aufbaue.

Jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr steht Projektleiterin de Bornstedt in Raum C508 im Fachhochschulzentrum in der Corrensstraße 25 als Ansprechpartnerin für internationale Studierende zur Verfügung. Eine Anmeldung für die Sprechstunde ist nicht erforderlich.

Office for International Studies Fachbereich Wirtschaft  
<https://www.fh-muenster.de/fb9/studierende/ofis/index.php>

Claudia de Bornstedt  
<https://www.fh-muenster.de/fb9/personen/lehrende/bornstedt/index.php>

International Office Fachhochschule Münster  
<https://www.fh-muenster.de/internationaloffice/index.php>

## „Guten Morgen Bangalore“ - Münsteraner lehrt in Indien

*Prof. Dr. Thomas Baaken von der Fachhochschule Münster unterrichtet im Silicon Valley Asiens*

Prof. Dr. Thomas Baaken bringt viele Eindrücke von der Christ University und Bangalore mit: „Die Neun-Millionen-Metropole ist das Silicon Valley Asiens. Alle Informations- und Kommunikationstechnologie-Unternehmen der Welt unterhalten vor Ort eine Niederlassung.“ Das Leben und Lehren am Rande dieses IT-Zentrums im Süden Indiens wird der Professor der Fachhochschule Münster in den nächsten vier Jahren jeweils für zwei Wochen miterleben. Denn Baaken unterschrieb jetzt einen Lehrauftrag für den Master of Business Administration (MBA) im Studiengang International Management und Marketing.

Die Anzahl der Interessenten für die 60 MBA-Studienplätze an der Christ University ist groß. Dieses Semester seien es 250 000 Bewerber gewesen, sagt Baaken. Er erklärt sich das so: „Die Ausbildung an den Hochschulen ist hervorragend. Ein Großteil der Inder hat verstanden, dass in der Bildung der Schlüssel

zum Wohlstand liegt.“ Hinzu komme, dass viele Hochschüler aus dem Ausland ein Studium in Bangalore anstrebten. Gründe dafür seien die relativ niedrigen Studiengebühren sowie das wirtschaftliche Wachstum und die innovativen Forschungs- und Entwicklungszentren der Stadt.



*Prof. Dr. Thomas Baaken unterrichtet in den nächsten vier Jahren phasenweise in Bangalore. Im Zuge seines Lehraufenthaltes nahm er auch an einer traditionellen Zeremonie teil.*

Baaken berichtet von der Dynamik Bangalores: „Die Infrastruktur der Stadt hat den rasanten Entwicklungen der letzten zehn Jahre nicht standgehalten.“ Der Verkehr sei chaotisch und der Strom falle mehrmals am Tage aus.

Erfreulich findet er, dass die Studierenden der Christ University sehr diszipliniert und wissbegierig seien. Im Anschluss an den Aufenthalt in Indien führt er seine Lehrveranstaltung mit Hilfe eines Online-Kurses weiter. „Wenn ich morgens den Rechner hochfahre, liegen die Arbeitsergebnisse meiner Hochschüler aus Indien bereits vor“, freut sich Baaken über die Vorteile der Zeitverschiebung.

<https://www.fh-muenster.de/fb9/personen/lehrende/baaken/index.php>

## Kooperation machen Unternehmen erfolgreicher

*Referenten diskutieren beim siebten Praxisforum mit Studierenden*

Gerade in Krisenzeiten bieten Partnerschaften eine Möglichkeit, unbeschadeter durch die stürmische See zu gelangen. So lautete der Tenor des siebten Praxisforums Organisation und Wirtschaftsinformatik zum Thema „Nutzenpotenziale der Zusammenarbeit im Einkauf“. Organisiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Wieland Appelfeller und Prof. Dr. Wolfgang Buchholz vom Fachbereich Wirtschaft sowie von der Transferagentur der Fachhochschule Münster.

In acht Vorträgen erläuterten Referenten den Nutzen von Kooperationen im Einkauf. Zu Anfang stellten Mike Freienstein und Torsten Lüdersdorf das Geschäftsmodell des Einkaufsdienstleisters HPI vor. Klaus Lagemann, Leiter Einkauf/Materialwirtschaft von der Heinrich J. Kesseböhrer KG, sprach zum Thema materialgruppenbezogene Optimierungsansätze. Lagemann machte deutlich, dass verlässliche Partnerschaften zu Lieferanten gerade in unsicheren Zeiten zum wesentlichen Erfolgs-

faktor würden. FH-Absolvent Markus Fordey erklärte das Kooperationsinstrument „Consulting Circle“. Dabei schließen sich zwei Unternehmen zusammen, um in einem gemeinsamen Lernprozess Optimierungsfelder zu ermitteln.

Auch der Referent zum Thema „High performance through procurement“ - Thomas Czichowsky von der Unternehmensberatung accenture - studierte an der Fachhochschule Münster. Die Quintessenz seines Vortrags: Unternehmen, die in Kooperationen agieren, sind erfolgreicher als Einzelkämpfer. FH-Absolvent Frank Iker berichtete über die Beschaffungskoooperation seines Unternehmens - der Agravis Raiffeisen AG - mit der Humana Milchunion und Westfleisch. Werner Busenius, Director Sales des elektronischen Marktplatzes SupplyOn, brachte den Zuhörern das Thema „Community statt Lieferantportal - Kooperation in der Automobil- und Fertigungsindustrie über eine einheitliche Kollaborations-Plattform“ näher.



*Veranstalter Prof. Dr. Wieland Appelfeller und Prof. Dr. Wolfgang Buchholz von der Fachhochschule Münster diskutierten mit Unternehmensvertretern, Doktoranden und Doktorandinnen sowie mit Studierenden zum Thema „Nutzenpotenziale der Zusammenarbeit im Einkauf“.*

Neben den Unternehmensvertretern referierten auch Doktoranden und Doktorandinnen des Fachbereichs Wirtschaft. Marcus Schulte in den Bäumen stellte seine Dissertation mit dem Titel „Einordnung, Systematisierung und Konzeption von Beschaffungskoooperationen“ vor. Doktorandin Therese Kirsch verdeutlichte den Teilnehmern ihr Promotionsprojekt „Ökologische Beschaffung in der Ernährungsbranche“. „Die Veranstaltung war ein großer Erfolg“, zieht Buchholz abschließend Bilanz. Die Diskussionen zwischen den sechzig Teilnehmern und Referenten seien lebendig und ertragreich gewesen. Auch im nächsten Jahr werde wieder ein Praxisforum stattfinden, sind sich die Veranstalter Buchholz und Appelfeller einig.

Prof. Dr. Wolfgang Buchholz  
<https://www.fh-muenster.de/fb9/personen/lehrende/buchholz/index.php>

Prof. Dr. Wieland Appelfeller  
<https://www.fh-muenster.de/fb9/personen/lehrende/appelfeller/index.php>

Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH  
<https://www.fh-muenster.de/transfer/index.php>

## Finnen sind an Kooperation mit Fachhochschule Münster interessiert

*Die Satakunta University of Applied Sciences entsendete Technologietransfer-Beauftragte*

„Hier in Münster hat der Frühling Einzug gehalten, bei uns in Finnland ist es noch bitterkalt“, freuten sich die Technologietransfer-Beauftragten Minna Toveri und Mirka Leino über die ersten warmen Tage des Jahres. Die Reise hätten sie natürlich nicht wegen des guten Wetters angetreten, so die Abgesandten der Satakunta University of Applied Sciences im Westen Finnlands. Grund ihres Besuchs sei das Interesse an einer Zusammenarbeit mit dem Science-to-Business Research Centre am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster. Sie sei als drittmittelstarke Hochschule im Bereich internationaler Technologietransfer ein interessanter Austauschpartner.

Gastgeber Prof. Dr. Thomas Baaken und Carsten Schröder, Geschäftsführer Transferagentur, hatten die Finnen in Helsinki bei einer Konferenz kennen gelernt. „Heerscharen von Europäern pilgern jedes Jahr nach Finnland, um deren Ansätze und Vorgehensweisen kennen zu lernen“, erklärte Baaken. Dieses Mal sei es andersherum. Einer der Gründe, warum sich die Finnen für die Fachhochschule interessieren, liege im erfolgreichen Wissenstransfer durch Transferagentur und Science-to-Business Research Centre.



*Austausch in Münster (v.l.n.r.): Prof. Dr. Thomas Baaken sprach mit den Technologietransfer-Beauftragten Minna Toveri und Mirka Leino aus Finnland über mögliche Formen der Zusammenarbeit. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter Volker Hölscher und Thorsten Kliewe präsentierten Konzepte zur Kundenzufriedenheit und zur Wertsteigerung im Technologietransfer.*

Der Besuch zeige, dass die Wichtigkeit von Wissenstransfer über internationale Grenzen hinweg enorm zugenommen habe, so Baaken weiter. In diesem und in einem weiteren Punkt waren sich Finnen und Münsteraner einig: Sie streben eine Kooperation auf europäischer Ebene an. „Wir planen gemeinsam Anträge zu stellen, Projekte durchzuführen, Publikationen herauszugeben sowie Forschungsaufenthalte an beiden Hochschulen zu organisieren“, verdeutlichte Baaken die zukünftige Zu-

sammenarbeit. Er sei sich sicher, dass beide Seiten von einer solchen Kooperation profitieren. So sehen es auch die Finnen. Die Fachhochschule Münster habe ihnen so gut gefallen, dass sie planten, schon bald für ein Forschungssemester wiederzukommen.

Neben dem Fachbereich Wirtschaft besuchten Toveri und Leino den Standort Steinfurt und die Transferagentur.

Science-to-Business Research Centre  
<http://www.science-marketing.de>

## Kleider machen Schüler

*Studie der Fachhochschule Münster zeigt: 50 Prozent würden einheitlichen Look tragen*

Wie wohl fühlen sich Jugendliche in der Schule? Und was kann Schulkleidung für die Atmosphäre in Bildungseinrichtungen leisten? Rund 18 000 Schüler aus Nordrhein-Westfalen gaben in einer Studie des Fachbereichs Wirtschaft der Fachhochschule Münster aufschlussreiche Antworten auf diese Fragen. Ein erstaunliches Ergebnis: Die Hälfte würde Schulkleidung tragen.

Per Zufallsauswahl ermittelten Projektleiter Prof. Dr. Roland Multhaupt und elf Studierende seiner Lehrveranstaltung „Strategisches Management“ 500 Schulen. An je 125 Gymnasien, Gesamt-, Haupt- und Realschulen verschickten sie Fragebögen. Absolvent Kai-Christian Berghoff beteiligte sich als Spezialist und Schulkleidungsproduzent ebenfalls an der Studie. „Die Rücklaufquote lag bei über 40 Prozent, sonst beläuft sich diese bei schriftlichen Befragungen auf etwa fünf Prozent“, verdeutlicht Multhaupt. 50 Prozent der Schüler gaben dabei an, dass sie bereit wären, Schulkleidung zu tragen. Als Grund dafür nannten 42 Prozent die Erwartung, dass es mit einheitlichem Look weniger Probleme in der Klasse gebe. Vorteile sehen sie dabei vor allem in einer stärkeren Verbundenheit mit der Schule und einem besseren Gemeinschaftsgefühl in der Klasse.

„Diese Studie ist etwas Besonderes. Es gibt keine vergleichbare Untersuchung, die ein so umfassendes Meinungsbild zu Schulkleidung zeichnet“, sagt Multhaupt von der Fachhochschule Münster. Barbara Sommer, Schulministerin in Nordrhein-Westfalen: „Die Studie bestätigt auch unsere Erfahrungen. Schulkleidung stärkt das Wir-Gefühl an einer Schule, wenn sich alle Beteiligten, also Eltern, Schüler und Lehrer gemeinsam für die Einführung einsetzen. Kinder möchten gerne dazu gehören, möchten Mitglied einer Gemeinschaft sein und dies auch nach außen zeigen.“ Unternehmer Berghoff sieht sich durch die Ergebnisse der Studie ebenfalls bestätigt: „Es ist wie in einem Sportverein, alle tragen ein Trikot, das stärkt das Teamgefühl.“ Unter Schulkleidung versteht der Unternehmer allerdings keine Uniform, sondern normale einheitliche T-Shirts und Kapuzenpullis mit Schullogo, aber eben ohne Herstellermarke.

Die Idee für die Untersuchung entwickelte sich

aus seiner Diplomarbeit. Darin erforschte Berghoff die Akzeptanz von Lehrern gegenüber Schulkleidung. Diese sprachen sich zu 55 Prozent für die Einheitsgarderobe aus. Der Unternehmer gründete daraufhin die erste eingetragene Schulkleidungs-Marke Deutschlands. Die Befragung der Schüler war nun die logische Konsequenz, so sagt er. Auch Multhaupt ist dieser Meinung: „Im Marketing ist es selbstverständlich, die Kunden zu befragen.“



*Prof. Dr. Roland Multhaupt und Absolvent Kai-Christian Berghoff befragten rund 18 000 nordrhein-westfälische Schüler zum Thema Schulkleidung.*

Berghoff sieht Schulkleidung nur als ein Element in einem ganzheitlichen Konzept: „Bildung ist unser wichtigstes Kapital. Wir sollten alle zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, um die Atmosphäre in Bildungseinrichtungen zu verbessern.“ Wenn der Wohlfühlfaktor steige, könnten die Schüler auch bessere Leistungen bringen. „Gerade in Zeiten, wo die Schere zwischen arm und reich weiter auseinander geht, dürfen wir nicht zulassen, dass Kinder aus sozial schwächeren Schichten noch einmal aufgrund von Kleidung benachteiligt und diskriminiert werden“, verdeutlicht er. Wichtig sei ihm, dass Schulkleidung vor allem markenunabhängig und kostengünstig angeboten wird.

Kostenloser Download der Studie:  
<http://www.schulkleidung-studie.de/>

Prof. Dr. Roland Multhaupt  
<https://www.fh-muenster.de/fb9/personen/lehrende/multhaupt/index.php>

## Fachbereich Wirtschaft suchte Business-Idea-Idol

*Studierende präsentieren ihre Geschäftsideen vor Publikum und internationaler Jury*

Studieren einmal ganz anders: Angehende Betriebswirte der Fachhochschule Münster schlüpfen in die Rolle von Unternehmern. Musik statt Mikrovortrag. Kaltgetränk statt Kaffee. Praxisnahe Geschäftsidee statt Theorie. Internationale Jury statt Professor. Der Hörsaal A 004 in der Corrensstraße macht deutlich, dass die Zuschauer sich trotz veränderter Rahmenbedingungen in einer Lehrveran-

staltung befinden. Ein Computer ist angeschlossenen. Der Beamer projiziert eine verblasste Kopie des Veranstaltungsplakats an die Wand. Das Licht der Neonröhren ist ein wenig zu grell und gibt dem Ganzen eine Seminar-Atmosphäre.

Neben den Lehrbeauftragten des Fachbereichs Wirtschaft Todd Davey (Australien) und Thorsten Kliewe beurteilt eine internationale Bewertungskommission die Leistung der Teilnehmer. Gesucht wird im Seminar Innovation & Entrepreneurship nach dem Business Idea Idol - dem Hochschüler mit der besten Geschäftsidee. Die Jury besteht aus Jennifer Burkart (USA), Annie Bordeleau (Kanada), Pilar Osca (Spanien) und Richard Morrison (Neuseeland). Sie bewertet neben dem Konzept der Studierenden auch die Aspekte englische Sprache und Präsentationsstil. Die Jurymitglieder sitzen in der ersten Reihe. Ihre Blicke sind nach vorne gerichtet. Dahin, wo die Kursteilnehmer gleich ihre Geschäftsideen präsentieren. Noch sitzen die Hochschüler rechts neben der Jury - in einem getrennten Block. Nervös und interessiert werfen sie Blicke in Richtung Begutachtungsinstanz.

Die Studierenden haben sich für den besonderen Anlass herausgeputzt. Einige rutschen auf ihren Plätzen hin und her, andere wirken eher ruhig und abgeklärt. „Feel free to grab a drink whenever you feel like it“, fordert Davey die Teilnehmer und das Publikum auf. Getränke stehen bereit. Als Vorbild für die Abendveranstaltung dient den Organisatoren die Show American Idol (Deutschland sucht den Superstar). Wie in der prominenten Castingshow dürfen neben der Jury auch Zuschauer für einen Kandidaten stimmen. Insgesamt hat jeder Beobachter fiktive 100.000 Euro, die er in eine oder mehrere Geschäftsideen investieren darf. Auf den Jury-Gewinner wartet ein Buch über die „Magie der Innovation“, auf den Publikumsfavoriten eine Trophäe, die dem Oscar ähnelt.

Davey, der aus Adelaide stammt und die Veranstaltung moderiert, sorgt gleich zu Anfang mit einem Stofftier für australisches Flair. Während aller Präsentationen bleibt der Kookaburra, für die Australier fast so etwas wie ein Wappentier, auf dem Pult sitzen. Er wendet den Studierenden den Rücken zu und behält die Jury im Auge. Dann die erste Spielregel: Wer während der Vorträge die Aufmerksamkeit abschweifen lässt, muss nachher beim Hula-Hoop-Wettbewerb antreten. Dann wird es ernst für die elf Business-Idea-Idol-Kandidaten. Entrepreneurship sei ein wichtiger Wirtschaftssektor, denn dort fließe viel Geld, macht Davey den Studierenden in seiner Einleitung klar.

Der erste Hochschüler hält in flüssigem Englisch und mit Hilfe von Power-Point-Folien seinen Vortrag. Seine Idee: Er will einen Lieferservice für Einkäufe einführen. Applaus und Erleichterung im Gesicht des Redners. Es folgt die nächste Präsentation. Klick. Klick. Klick. Die Folien der insgesamt elf Präsentationen fliegen vorbei. Insgesamt überzeugen alle Redner und Rednerinnen mit innovativen Ideen, die den Zeitgeist treffen: Ein Studierender will wasserdichte iPod-Hüllen produzieren, um beim Surfen seiner Lieblingsmusik zu

lauschen. Seine Kommilitonin stellt ein Konzept für das bis jetzt in Münster fehlende Badeparadies vor. Ein anderer Entrepreneur hat die Idee, einen Dienstleistungsservice zu gründen. „Old School“ - so nennt er sein Angebot - ermöglicht Berufstätigen, für eine gewisse Zeit noch einmal alle Vorzüge des Studentenlebens zu genießen.



Die Jury (links) wählte die beste Geschäftsidee der angehenden Betriebswirte (rechts) der Fachhochschule Münster aus.

Die Konzepte reichen von einem interkulturellen Hochzeits-Service bis zu einer Happy-Hour für den Supermarkt. Alle Studierenden tragen die Ideen mit Elan und in sicherem Englisch vor. Am Ende kürt das Publikum Anika Behrens mit ihrer Idee „Windows to the world“ mit 475.000 Euro zum Business Idea Idol. In ihrem Restaurant soll sich in zeitlichen Intervallen alles verändern: Speisen, Motto, Ambiente und Interieur. Um dies deutlich zu machen, projiziert sie Bilder von fremden Ländern und Kulturen an die Wand. „So könnte es in meinem Restaurant aussehen“, sagt sie mit Blick auf die weiße Wand, die gerade ein Bild von Frankreich reflektiert. „Und so in zwei Wochen“. Nun ist ein Bild von Spanien zu sehen. Das Publikum ist fasziniert. Die Idee dahinter sei, dass Stammgäste ihr Restaurant nie wechseln müssten, weil sein Innenleben, die Einrichtung und selbst die Bekleidung der Kellner sich ständig verändere.

Daniel Pomplum überzeugt die Jury mit seinem Konzept für eine innovative Sportarena. Auch die Zuschauer waren bereit, 315.000 Euro in die Idee des Jury-Gewinners zu investieren. „Er hat einen sehr authentischen Entwurf vorgestellt. Das könnte wirklich funktionieren“, ist Davey überzeugt.

Die Teilnehmer sehen nach den Präsentationen ein wenig müde, aber zufrieden aus. „Wir sind von der Fülle der innovativen Ideen beeindruckt“, so die Jury. Deutschland sei gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise auf neue Konzepte angewiesen, so die Mitglieder der Begutachtungsinstanz weiter. Sie seien gespannt darauf, ob jemand seine Geschäftsidee auch in der Realität mit echtem Kapital umsetze. Einige Studierende sehen nach der Veranstaltung zumindest so aus, als würden sie es versuchen. Auch im nächsten Semester haben die angehenden Betriebswirte des Fachbereichs Wirtschaft wieder die Chance auf den Titel „Business Idea Idol“.

Todd Davey  
<https://www.fh-muenster.de/fb9/personen/>

[lehrende/davey/index.php](http://lehrende/davey/index.php)

Thorsten Kliewe  
<http://web.pregocms.de/science-marketing/page.php?p=807&n=824|807>

## Die ersten sechs Credits vor dem Abitur gesichert

*Schulen ermöglichen ihren Schülern bereits vor dem Studium Hochschulluft zu schnuppern*

„Nach der Klausur hatten wir zwar alle das Gefühl, irgendwie bestanden zu haben. Als ich dann meine Note gesehen habe, war ich doch positiv überrascht.“ Julian Allendorf, Schüler des Ludwig-Erhard-Berufskollegs Münster, sammelte bereits vor Erwerb der Hochschulreife Erfahrungen als Studierender der Fachhochschule Münster.

Eine Kooperation zwischen dem Fachbereich Wirtschaft und dem Berufskolleg machte es möglich: Die vier besten Schüler der zwölften Klasse bekamen die Chance, Module des Bachelorstudiengangs Wirtschaft zu absolvieren. Gemeinsam mit den Erstsemestern starteten sie mit dem Modul „Managementprozesse“. Hierzu besuchten die Junior-Studierenden im letzten Sommersemester die Vorlesungen „Einführung in die Betriebswirtschaft“, „Organisation“ und „Personalwirtschaft“.

Zum Ende des Semesters schrieben sie eine Klausur. Julian Allendorf berichtet: „Wir haben die Prüfung alle bestanden, zwei mit der Note 1,7 und die anderen beiden mit 3,3.“ Als Belohnung für das persönliche und zeitliche Engagement überreichten Dekan Prof. Dr. Frank Dellmann und Schulleiterin Elke Vormenne dem Quartett im November 2008 ein Zertifikat. „Die so genannten Credits für Studien- und Prüfungsleistungen werden bei einem späteren Studium an unserem Fachbereich anerkannt“, ergänzt Dellmann.

„In meiner Bewerbung macht es sich sehr gut, dass ich schon ein Junior-Studium absolviert habe“, berichtet der Schüler aus Nottuln zufrieden. Am meisten reizen ihn an der Fachhochschule Münster der Praxisbezug und die internationale Ausrichtung. Die Orientierungsphase an der Hochschule habe ihm geholfen. „Ich möchte mich am Fachbereich Wirtschaft für das European Business Programme bewerben.“ Wie praktisch, dass er die ersten sechs Credits dafür bereits gesammelt hat. Im diesem Semester absolvieren neue Schüler des Berufskollegs ihr Junior-Studium.

Doch nicht nur das Ludwig-Erhard-Berufskolleg bietet seinen Schülern diese einmalige Gelegenheit. Auch das Norbert-Gymnasium in Knechtsteden kooperiert mit der Fachschule Münster. Es sei das erste Mal, dass eine Fachhochschule an eine Schule komme und den Studienbetrieb vor Ort anbiete, berichtet Schulleiter Norbert Zanders. Jeden zweiten Samstag findet eine Veranstaltung des Moduls Managementprozesse statt, berichtet Prof. Dr. Wolf Thomas Jansen, der das Projekt betreut.

Er findet, dass die angehenden Hochschüler viel leisten. „Sie opfern dafür anderthalb Jahre lang ihren kostbaren Samstag“, macht Jansen deutlich.

Der große Vorteil des Schülerstudiums sei, dass die Schüler früh merken, ob ihnen ein BWL-Studium überhaupt liege. „Ich bin mir nun sicher, dass ich mit einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang die richtige Entscheidung treffe“, freut sich die 16-jährige Kursteilnehmerin Ana Stryowski aus Pulheim. Ihr Interesse gilt vor allem dem Bankenwesen. Ein weiterer Vorteil des Frühstudiums sei, dass den Gymnasiasten so der Übergang ins Studium weniger schwer falle. „Die Schüler können sich frühzeitig ein Bild von studiennahen Arbeitsformen machen“, erklärt Dellmann. Insgesamt winkten den Junior-Studierenden 22 Credit Points. Das entspräche etwa dem Umfang eines Semesters an der Hochschule.

Neben den Schülern investiert auch Jansen zusätzliche Arbeitszeit. Er findet, es lohnt sich: „Mir macht es großen Spaß, auch einmal mit ganz jungen Kursteilnehmern zu arbeiten.“ Die Schüler seien motiviert, neugierig und strebsam.



Prof. Dr. Frank Dellmann (links), Dekan am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster, überreichte den ersten vier Schülerstudierenden vom Ludwig-Erhard-Berufskolleg Münster ihre Zertifikate für die bestandene Klausur.

## Im Mittelpunkt: Erntemaschinen und Traktoren

*Acht Claasianer präsentieren ihr Unternehmen am Fachbereich Wirtschaft*

„Mir ist es wichtig, dass Studierende Einblicke in mögliche Tätigkeitsfelder bekommen“, nannte Prof. Dr. Wieland Appelfeller einen der Gründe für die Firmenpräsentation des Landmaschinenherstellers Claas KGaA mbH. Jedes Semester lädt der Hochschullehrer des Fachbereichs Wirtschaft der Fachhochschule Münster Unternehmensvertreter in die Blockveranstaltung General Management ein. „Besonders durch den persönlichen Kontakt können wir als Fachbereich Partnerschaften zu Betrieben in der Region aufbauen und stärken“, nennt Appelfeller einen weiteren Grund.

Das Unternehmen aus dem ostwestfälischen Harsewinkel beschäftigt weltweit mehr als 9000 Mitarbeiter und macht einen jährlichen

Umsatz von 3,2 Mrd. Euro. In den letzten Jahren ist dieser stetig gestiegen. „Effiziente Erntemaschinen gewinnen in Zeiten von schrumpfenden Nutzungsflächen und einer wachsenden Weltbevölkerung maßgeblich an Bedeutung“, betonte Dr. Peter Göth, Leiter Bilanzen und Steuern bei Claas. Die Philosophie des Familienunternehmens ist klar umrissen: Es sieht sich vor allem als solider und internationaler Landmaschinenkonzern, der intelligente Erntemaschinen und Traktoren herstellt. Neben der Firmenphilosophie präsentierten die Gastreferenten den Zuhörern die Abteilungen Personal, Einkauf, Finanzen, Logistik und IT.



Prof. Dr. Wieland Appelfeller (r.) zusammen mit den Gastreferenten von Claas: Anja Schladitz, Leiterin Personalentwicklung (v. r.), Dr. Peter Göth, Leiter Bilanzen und Steuern, Anita Rolf, Treasury und Finanzierung, Klaus-Günther May, Leiter Logistik Vertriebsgesellschaften im Bereich Informationsservice, Peter Glusa, Leiter Logistik Vertriebsgesellschaften im Bereich Zentrales Controlling, Michael Hyllan, Leiter Zentrales Personalmanagement, Prof. Dr. Dirk Kiso, Fachhochschule Münster, Prof. Dr. Dirk Thoms-Meyer, Fachhochschule Münster, und Josip T. Tomasevic, Leiter Konzerneinkauf.

„Für Studierende, die sich noch nicht festgelegt haben, ist das eine gute Möglichkeit, sich zu orientieren“, machte Appelfeller deutlich. Nach der Veranstaltung erklärte Göth: „Der frühzeitige Kontakt mit Hochschülern ist sehr wichtig für uns.“ Das Unternehmen sei immer offen für junge Menschen, die sich ausprobieren und beweisen möchten. Es bestünde Interesse daran, Kontakte zur Fachhochschule auszubauen.

Prof. Dr. Wieland Appelfeller  
<https://www.fh-muenster.de/fb9/personen/lehrende/appelfeller/index.php>

Claas KGaA mbH  
<http://www.claas.de>

## „Obama ist nicht der Messias“

*Gastdozentin aus den USA hielt Vortrag an der der Fachhochschule Münster über aktuelle Politik*

Das Interesse an Barack Obama und seinen ersten politischen Handlungen nach dem Amtsantritt im Januar ist groß. Der Vortrag "Change in Foreign Policy in the Obama Administration: Political Rethoric or Reality?" am Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Münster fand dementsprechend großen Anklang. Über 110 Studierende, Professoren und Vertreter der Deutsch-Amerikanischen

Gesellschaft nutzten die Gelegenheit, die Gastdozentin Prof. Dr. Polly J. Diven von der Grand Valley State University in Allendale zu erleben.



Prof. Dr. Polly J. Diven aus den USA analysierte Barack Obamas erste Amtshandlungen.

„Wir freuen uns darüber, aus erster Hand Informationen über die amerikanische Politik zu bekommen“, begrüßte Prof. Dr. Martin Korda, ehemaliger FH-Rektor und jetziger Präsident der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft Münster, die Dozentin. In ihrer Heimat hält sie seit 15 Jahren Vorlesungen. Vor Studierenden im Ausland habe sie noch nie gesprochen, berichtete die Amerikanerin. In ihrem Vortrag rechnete sie vor allem mit den hohen Erwartungen an Obama ab. „Seine politische Strategie, auf den Wechsel zu setzen, war nach Bush das einfachste Konzept“, verdeutlichte Diven einleitend. Dies sei kein Grund für weltweiten Optimismus und eine Entwicklung hin zu einer "Obamania". Aus ihrer Sicht hätten vor allem die Medien dazu beigetragen, dass dem neuen Staatsoberhaupt eine übermäßige Macht zugesprochen werde.

In den USA sei aber auch eine Pressemitteilung dazu herausgegeben worden, dass „Obama nicht der Messias ist.“ Dieser Meinung war auch Diven. „Wir müssen mit unseren Erwartungen aufpassen“, war der Tenor ihres Vortrags. Sie hatte dafür eigens ein Analysemodell entwickelt, das zeigte, wie Obamas Politik von verschiedenen Faktoren abhängt. Er habe beispielsweise keinen Einfluss auf Naturkatastrophen oder darauf, was andere Staatsoberhäupter entscheiden. „Allein kann er die globale Erwärmung sicher nicht stoppen“, ließ Diven einfließen. Auch spielten institutionelle, soziale und individuelle Faktoren auf der politischen Showbühne eine große Rolle. Dies dürfe nicht unterschätzt werden.

In der Anschlussdiskussion gab Diven sich zuversichtlich: „Obama ist ein besserer Diplomat, weil er intelligent und pragmatisch ist.“ Trotzdem sei er nicht der Messias, das hat der Vortrag deutlich gemacht.

Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Münster  
<http://www.dag-muenster.de>

## CALA-Absolvent wird zu Kolumbiens Döner-King

*Studierender der Fachhochschule Münster setzt seinen Business-Plan in der Realität um*

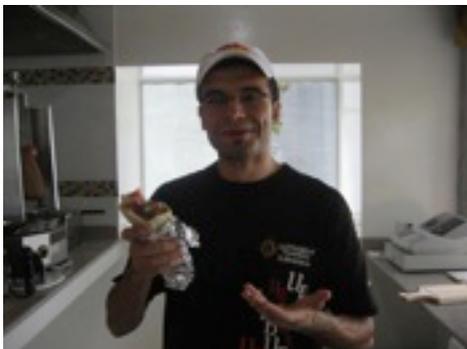
Die Teigtasche mit Fleisch, Kraut und Knoblauchsauce gehört in Deutschland zum Standard-Fast-Food. Anders sieht das in Kolumbien aus: Vor 2008 war der Döner dort noch unbekannt. Bis der Absolvent des Deutsch-Lateinamerikanischen Studiengangs Betriebswirtschaft (CALA) der Fachhochschule Münster, Ibrahim Arslan, die zündende Idee hatte: Er baute die erste Dönerbude Kolumbiens. Doch wie landete er in Kolumbien?

2005 führte Ibrahim Arslans Weg zunächst nach Münster. Das Interesse an Lateinamerika prädestinierte ihn für CALA. Das in Deutschland einzigartige und interkulturelle Konzept des Studiengangs überzeugte ihn. Zusätzlich lockte ihn die Aussicht, mit einem Studiengang zwei Abschlüsse verliehen zu bekommen – den der Fachhochschule und der Partnerhochschule in Lateinamerika. So schildert Ibrahim Arslan die Gründe für seine Entscheidung, an der Fachhochschule zu studieren.



Mittel- und Lateinamerika und die spanische Sprache waren für ihn zu dem Zeitpunkt kein Neuland mehr. Seinen Zivildienst leistete er 2001 in Guatemala als Betreuer im Waisenhaus ab. Danach war er als Projektleiter in der Entwicklungszusammenarbeit in Mittelamerika tätig. Während seiner Zeit im Ausland arbeitete er vor allem mit Jugendlichen in Resozialisierungs- und Ausbildungsprojekten. „Das hat mir großen Spaß gemacht“, sagte der heute als beratender Betriebswirt tätige Absolvent. Ein Highlight sei die Einrichtung eines Computerlabors mit dem dazugehörigen pädagogischen Stundenplan für 580 Kinder gewesen.

Auch als Student war Ibrahim Arslan, den seine Freunde nur „Ibo“ nennen, sehr engagiert. Er wurde Koordinator des CALA-Messserviceteams, das bei Veranstaltungen und Messen sowohl Organisationshilfen als auch Übersetzungsdienstleistungen für Aussteller anbietet. „Diese Arbeit habe ich immer als Privileg angesehen“, verdeutlicht er. Auch für den Beirat und den Prüfungsausschuss wurde er als Studierender aktiv.



*Der Absolvent der Fachhochschule Münster, Ibrahim Arslan, setzte seinen Business-Plan auch in die Realität um. Er wurde zum ersten Dönerladen-Besitzer Kolumbiens.*

Während seines Studiums habe er vor allem gelernt zielstrebig und unter Stress zu arbeiten, sagt der Absolvent des Bachelorstudiengangs. 2007 führte ihn sein Studium nach Kolumbien und an die Partnerhochschule Universidad Pontificia Bolivariana Medellín. In einem Seminar sei seine Aufgabe gewesen, einen Businessplan zu entwickeln. Gemeinsam mit einem kapitalstarken Kommilitonen erarbeitete er ein Geschäftskonzept. Danach ging es für die beiden angehenden Betriebswirte erst richtig zur Sache. Sie setzten den Businessplan auch in die Realität um.

Wochenlang experimentierte er mit den Zutaten. Unterstützt wurde er dabei von seiner Mutter, die dafür eigens aus Deutschland anreiste. Auch Kommilitonen wurden zu Döner-Testern. „Der schönste Moment war, als er dann richtig gut geschmeckt hat“, erinnert sich der Dönerbudenmitbegründer. Ein paar Monate später stand auf dem Unigelände mit dem Döner King der erste Dönerladen Kolumbiens. Die Konsequenz: Die gefüllten Fleischtaschen kamen bei Studierenden und Angestellten sehr gut an. Sogar eine weitere Bedienung habe Ibrahim Arslan eingestellt. Schon bald will er expandieren. Der zweite Döner-King soll nicht mehr nur auf dem Unigelände – sondern auch in der Innenstadt – hungrige Kolumbianer anlocken.

## Vorträge aus der Unternehmenspraxis

*Manager teilen Erfahrungen mit Studierenden*

*Soziale Netzwerke und wie sie Werbung verändern*

Markus Roder  
CEO / Elbkind, Hamburg  
27. März 2009



*Zeitmanagement - Lebensmanagement*

Volker Hahn  
Inhaber / HC Consulting, Münster  
16. April 2009



*Viral- & World of Mouth Marketing*

Christian Wilfer  
dialog Solution, Hamburg  
24. April 2009



## Projektmanagement live erleben

Wouter de Jong  
Bereichsleiter Technologie & Projekte /  
Deutsche BP AG, Lingen  
19. Juni 2009



## Termine

### *Business Day 2009*

Dienstag, 27. Oktober 2009  
von 10:00 bis 16:00 Uhr  
Fachhochschule Münster - Foyer

### *Vom Studium zum eigenen Unternehmen*

Dienstag, 27. Oktober 2009  
von 15:00 bis 17:00 Uhr  
Technologiehof Münster

### *10-jähriges Jubiläum Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft CALA (Carrera Alemán-Latinoame- ricana de Administración)*

Donnerstag, 5 November bis  
Samstag 7. November 2009

### *Akademische Feier 2009*

Verleihung der Urkunden  
Freitag, 6. November 18 Uhr  
Halle Münsterland

### *Symposium Market and Business Intelligence*

Montag, 23. November 2009  
Fachhochschule Münster

# Impressum

#### **Herausgeber:**

Fachhochschule Münster  
Fachbereich Wirtschaft

Fachhochschule  
Münster University of  
Applied Sciences



#### **Anschrift:**

Corrensstraße 25  
48149 Münster  
Telefon: 02 51 / 83 - 655 01  
Fax: 02 51 / 83 - 655 02  
Internet: [www.fh-muenster.de/fb9](http://www.fh-muenster.de/fb9)

#### **Verantwortlich:**

Dekan: Prof. Dr. Frank Dellmann  
[fbwirtschaft@fh-muenster.de](mailto:fbwirtschaft@fh-muenster.de)

#### **Redaktion / Layout:**

Prof. Dr. Olaf Arlinghaus  
Telefon: 02 51 / 83 - 656 67  
[arlinghaus@fh-muenster.de](mailto:arlinghaus@fh-muenster.de)

Milana Mohr M.A.  
Telefon: 02 51 / 83 - 656 39  
[milana.mohr@fh-muenster.de](mailto:milana.mohr@fh-muenster.de)